



## Systemische Entwicklungsneuropsychologie: Der Einfluss von Stress und Trauma auf das junge Gehirn

Dipl.-Psych. Georgia Isabel Ribes Zankl



Zurzeit herrscht das biomedizinische Paradigma als Erklärungsmodell für Lebensvorgänge und Störungen in den Neurowissenschaften vor.

Auch die klinische Neuropsychologie ist neurobiologisch und (natur-) wissenschaftlich orientiert. Die Methoden der klinischen Neuropsychologie sind darauf fokussiert, Störungen und Abweichungen - von einer statistisch definierten Norm - **im Gehirn** zu lokalisieren.

Untersuchungen aus der Säuglingsforschung und der experimentellen Psychologie zeigen uns, dass wir die psychosoziale (und Hirn-) Entwicklung nur verstehen können, wenn wir das Kind im Kontext beobachten und beschreiben, in dem es aufwächst. So beeinflussen Bindungsstörungen, gestörte familiäre Verhältnisse bzw. psychische Störungen der Eltern die Entwicklung des kindlichen Gehirns. Dies bedeutet, dass auch genetisch / morphologisch gesund geborene Babys schwere emotionale und kognitive Störungen *erwerben* können.

Eine systemische Betrachtungsweise könnte die aktuellen Theorien sowie die Praxis erweitern und bereichern und auch der Ableitung vielversprechender Therapieansätze dienen.

Wir diskutieren - fall- und störungsbildbezogen - Konzepte wie Embodiment und Intersubjektivität und distanzieren uns bewusst von der Vorstellung des Gehirns als modulare Informationsverarbeitungsmaschine.

Vorgestellt wird die "sequenzielle Neuropsychotherapie", ein Modell, das vom amerikanischen Neuropsychiater Bruce B. Perry entwickelt wurde. Stress und Trauma sind dabei zentrale Themen.

Zuletzt wird über Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der systemischen Arbeit im Gesundheitssystem diskutiert.



### Stimmen unserer Teilnehmer:

*„Tolle und spannende Veranstaltung mit hoher Relevanz!“*

#### Literatur (Auswahl):

- Bauer, J. (2013). Das Gedächtnis des Körpers. München: Piper.
- Dortier, J. F. (2014). Le Cerveau et la pensée. Auxerre Cedex: Editions Sciences Humaines.
- Fuchs, T. (2016). Das Gehirn - ein Beziehungsorgan. Stuttgart: Kohlhammer.
- Kaufmann, L., Nuerk, H.-Chr., Konrad, K. & Willmes-von-Hinckeldey, K. (2007). Kognitive Entwicklungsneuropsychologie. Göttingen: Hogrefe.
- Laurent, E. (2014). Lost in Cognition: Psychoanalyse und Neurowissenschaften. Wien: Turia und Kant.
- Lieb, H. (2014). Störungsspezifische Systemtherapie: Konzepte und Behandlung. Heidelberg: Carl Auer Verlag.
- Perry, B. & Szalavitz, M. (2008). Der Junge, der wie ein Hund gehalten wurde. München: Kösel-Verlag.

#### Zur Person:

Georgia Ribes Zankl ist klinische Neuropsychologin (GNP), systemische (SG) und Traumatherapeutin (OSI). Über 15 Jahre hat sie als Neuropsychologin an verschiedenen Berliner Kliniken gearbeitet - von der Geriatrie bis zur Pädiatrie. Leitmotiv ihrer Arbeit ist es, mittels der systemischen Theorie die neuropsychologische Arbeit qualitativ zu verändern. Ihr erstes Bilderfachbuch erscheint im Januar 2019.

**Termin:** 25.10.2019 - 26.10.2019

#### Uhrzeiten:

1. Tag: 11:00 Uhr - 18:30 Uhr
2. Tag: 08:30 Uhr - 15:30 Uhr

**Zeitungfang:** 16 Stunden (à 45 min)

#### Ort: Hotel Weisses Lamm

Kirchstraße 24  
D-97209 Veitshöchheim  
(barrierefrei!)

**Didaktik:** Vortrag, Videodemonstration, Fallbeispiele, Diskussion

**Zielgruppe:** Psychologinnen

**Teilnehmerzahl:** max. 25 Personen

**FE-Punkte:** beantragt

Es wird eine Lernerfolgskontrolle durchgeführt.

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK Bayern für Klinische Neuropsychologie

#### GNP-Akkreditierung:

Curr. 2007: Punkt 10  
Curr. 2017: Spezielle Neuropsychologie (Versorgungsspezifische Kenntnisse)

#### Code-Nr.: FB191025B

(bitte bei der Anmeldung angeben)

#### Kursgebühr: 299 Euro

(Schweizer Franken werden zum Tageskurs auf unserer Website umgerechnet)

#### BUCH:

In der Kursgebühr ist das Buch **„Der Junge, der wie ein Hund gehalten wurde“**

von B. D. Perry & M. Szalavitz (2008) enthalten!

